

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Verkaufsstelle... Preis... Einzelheft 10 Pf.

Anzeigenpreis... für 10 Zeilen... für 20 Zeilen...

(Thorner Presse)

Schreibungs- und Geschäftsstelle... Brief- und Telegramm-Adresse...

Thorn, Dienstag den 3. Dezember 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung i. V. Oswald Schwandt in Thorn.

Zuforderungen sind nicht an eine Person... Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt...

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

Die Wahlordnung zur konstituierenden Nationalversammlung bestimmt, daß auch Personen des Soldatenstandes berechtigt sind, an der Wahl teilzunehmen...

Politische Tageschau.

Die Abreise der Kaiserin. Die Kaiserin war vor einiger Zeit vom Neuen Palais nach der Villa Inghelheim des Prinzen Eitel-Friedrich übergesiedelt...

Hindenburg über den Kriegsausgang.

Aus Liegnitz wird gemeldet: Reichstagsabgeordneter Justizrat Dr. Ablass berichtete in einer Rede in Schönan an der Ratzbach folgendes über ein Gespräch mit Hindenburg...

Eisners Stellung erschüttert.

Die „München-Augsburger Abendzeitung“ erklärt, daß Eisners Stellung im Ministerrat erschüttert sei und dessen unbefristete Stimmenmehrheit rückwärtslos gegen ihn stimmen würde...

Nachen von belgischen Truppen besetzt.

Sonntag Nachmittag ist Nachen, wie der „Berl. Lokalan.“ berichtet, von zwei Regimentern belgischer Kavallerie besetzt worden...

Abbruch des Waffenstillstandes?

In Berliner Kreisen, die man für gut unterrichtet halten muß, verläßt sich, wie Berliner Blätter mitteilen, der Eindruck, daß noch beachtliche, den Waffenstillstand abzubrechen und die Feindseligkeiten zu beginnen...

Die Abgabe der Kriegsschiffe beendet.

Wie die „Berl. Morgenpost“ von zuständiger Stelle hört, ist die Abgabe von Kriegsschiffen zur Internierung beendet, bis auf das Uminschiff „König“, den kleinen Kreuzer „Dresden“ und ein Torpedoboot...

Ungünstige Kohlenverförgung.

In Oberschlesien ist die Zahl der streikenden Gruben gesunken. Der Wagenverband hat sich aber vorläufig noch weiter verringert. Es werden Sabotage-Akte gemeldet...

Die Flugzeugverluste Englands im Kriege.

Wie das holländische Nieuwsbüro aus London meldet, teilt das englische Luftschiffahrtsamt mit, daß der Gesamtverlust an Flugzeugen während des Krieges 7589 betrug...

Vereinigung Montenegro mit Serbien.

Die große montenegrinische Stupitschina hat einstimmig beschlossen, König Nikolaus und sein Haus abzusetzen und Montenegro unter König Peter mit Serbien zu vereinigen...

derung einer großserbischen Regierung streiten, die aus den Vertretern aller ehemaligen südslawischen Gebiete Österreich-Ungarns bestehen soll...

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dezember 1918.

Geheimer Konfistorialrat D. Strauß im Frieden Militäropferparter des 3. Armeekorps, ist am 24. d. Mts. in Kiew am Schlag gestorben.

Der Engere und der Weitere Vorstand der Deutsch-Konservativen Partei treten am nächsten Dienstag in Berlin zu wichtigen Besprechungen zusammen.

Am 1. Dezember 1918 erscheint in Berlin eine neue unabhängige Tageszeitung unter dem Titel „Die Republik“, deren Leitung Wilhelm Herzog übernommen hat.

Kreuznach, 1. Dezember. Zu ersten gegenrevolutionären Ausschreitungen kam es in Kreuznach anlässlich der Laifache, daß der Arbeiter- und Soldatenrat am deutschen Stadthause neben den Nationalfahnen auch die rote Flagge gehißt hatte...

Provinzialnachrichten.

Culmb., 29. November. (Bandendirektor Scharwenta) tritt am 1. Januar von der Leitung der hiesigen Zweigstelle der Deutschen Bank aus Gesundheitsrücksichten zurück...

Culmb., 30. November. (Geldbetrug) Dem Restaurateur Komsch wurde eine Kassetten mit 14 000 Mark Bargeld, 3000 Mark Kriegsanleihe und einem Sparbuch über 3000 Mark gestohlen...

Konitz, 28. November. (3000 Mark Belohnung) lehr der Erste Staatsanwalt in Konitz für die Ermittlung der Täter aus, die in der Nacht zum 16. November in Konitz den Lehrer Thiele in seinem Hause überfallen, erschossen und die Wohnung ausgeraubt haben.

Strelno, 1. Dezember. (Arbeiternormierungsbüro) Auf Veranlassung des hiesigen Volksrats ist hier ein Arbeiternormierungsbüro entstanden, dessen Leitung Herr Wazlaw Kontkiewicz-Strelno übernommen hat...

Wreschen, 29. November. (Einen qualvollen Tod) fand die Schmiedemeisterfrau Heinich in Biechowo. Als sie in die Lampe Petroleum nachgießen wollte, explodierte die Lampe...

Mezerich, 28. November. (Wegen dringenden Verdachtes des Waffentragens polnischer Schüler) fand am Montag eine pöhlliche, unvermutete Revision durch den Subalternat am hiesigen Gymnasium während des Unterrichts statt...

Rawitsch, 29. November. (Ein schrecklicher Unfallfall) dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignete sich vorgestern nachmittags auf dem Walfeteich in Wilhelmshagen. Als sich

der 10jährige Sohn der Arbeiter Grosserischen Eheleute auf dem Teiche mit Rascheln vergnügt, brach das noch dünne Eis ein, und der Knabe verschwand unter dem Eise...

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 3. Dezember. 1917 Scheitern englischer Angriffe bei Gheluvelt. 1916 Großer Sieg über die Rumänen am Arges. 1915 Erkämpfung der Höhen von Menfje. 1914 Beginn der Kämpfe um die Erhebung von Lodz...

Thorn, 2. Dezember 1918.

(Todesfall) Am Toten Sonntag ist in der Ukraine der Geheime Konfistorialrat Strauß, Feldopferparter des 3. Armeekorps, einem Herzschlage erlegen...

(Auf dem Felde der Ehre gefallen) ist der Seminarist Paul Behrend aus Graudenz.

(Das Eisene Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Lehrer, Leutnant d. R. Heinrich Dombrowski, Sohn des Bahnhofsassistenten D. in Danzig-Saspe; Wajfeldweibel Lohke aus Hohenfalka.

(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) hat die auch in Thorn bekannte Pianistin Ella Springer in Danzig erhalten.

(Auszeichnung) Das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern erhielt noch vor Abdonkung des Kaisers Hauptmann Harry Kadrowski, Sohn des Professors H. in Joppot, früher in Thorn.

(Die rote Kreuz-Medaille) dritter Klasse wurde den Hülfschwestern Hedwig Wozniak, Olga Bartkewski, Gertrud Krause, Margarete Dameran, Johanna und Maria Altmann, Nina Böh, Gertrud Granowski, Elise Mittag, Herta Replak, sämtlich in Thorn, verliehen.

(Die 2. Lehrprüfung) bestanden hat am 29. v. Mts. Herr Lehrer Franz Pingel-Wolffersbe und am 30. v. Mts. Herr Lehrer Erich Haupt-Winthal. Die Prüfungskommission setzte sich zusammen aus den Herren Regierungsrat und Schulleiter Nicolaus-Marienwerder, Kreisbuchhelfer Biewald und Rektor Hill-Thorn.

(Die Einäscherung der Leiche) des Stadtrats Gustav Aldermann fand am Sonnabend Vormittag im Krematorium zu Berlin statt. Der Sarg war reich mit Blumen geschmückt; die Leichenrede hielt ein Berliner Pfarrer. Der Feier wohnten bei die Herren Oberbürgermeister Dr. Halse und die Stadträte Mallon und Hentschel als Vertreter der Stadt, Mallon und Hentschel als Vertreter der Stadt, Mallon und Hentschel als Vertreter der Stadt...

(Auslösung der Königl. Lotterien) Einnahme Briesen. Die Königl. Lotterien-Einnahme Briesen ist nach dem Ableben ihres bisherigen Inhabers aufgelöst und die in dieser gelösten Lose sind zu gleichen Teilen den beiden Lotterien-Einnahmern in Thorn zugeteilt worden.

(Postsendungen nach Rußland) können wegen Unterbrechung der Eisenbahnverbindungen auf russischem Gebiet bis auf weiteres nicht befördert werden. Bei den Postanstalten noch vorliegende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

(Die Jagd im Dezember.) Gemäß § 39 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 ist im Monat Dezember der Abschluß folgender Wildarten gestattet: Männliches Rot- und Damwild, weibliches Rot- und Damwild, sowie Käber von Rot- und Damwild, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachs, Falsch, Auerhähne, Auerhennen, Birk-, Falsch- und Fasanenwähne, Birk-, Falsch- und Fasanenhennen, wilde Enten, Schnepfen, Trappen, wilde Schwäne, Kraniche, Brauerdgel, Wachtelkönige und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasserwögel, Drosseln (Kammtrösel).

(Regierung und Beamte.) Die preussische Regierung veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Die Beamten und Angestellten...

...in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 12. d. Ms. bereit erklärt haben, ihre amtliche Tätigkeit auch unter den veränderten politischen Verhältnissen fortzusetzen, sind darauf hinzuweisen, daß sie unbeschadet ihrer politischen Gesinnung den Anordnungen der Regierung und der nachgeordneten Behörden Folge zu leisten verpflichtet sind.

(Gerablung der Offiziersgehalt.) Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist verfügt worden, daß die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Militärbeamten des Besatzungsheeres und auch jenen, die vom Feldbezirk kommend, ihre Friedensgarnison oder den Demobilisierungsort erreicht haben, vom 1. Dezember ab nur noch das Friedensgehalt beziehen.

(Warnung an russische Kriegsgefangene.) Das k. k. Generalkommando 37. Armee-Korps ersucht uns um Veröffentlichung nachstehender Aufforderungen: Die Abbeförderung der russischen Kriegsgefangenen in ihre Heimat ist im Gange. Bei der Überführung aller Verwehrteten kann die Abbeförderung naturgemäß nur allmählich erfolgen. Die russischen Kriegsgefangenen, die sich auf Arbeitskommandos befinden, werden dringend gewarnt, selbständig vorzeitig in die Lager zurückzukehren in der irrümlichen Auffassung, auf diese Weise schneller abbefördert zu werden. Die Lager sind bereits so überfüllt, daß neu zuströmende Kriegsgefangene Gefahr laufen, unter Umständen wochenlang unter freiem Himmel auf ihre Abbeförderung warten zu müssen. Daß im übrigen der gegenwärtige Zeitpunkt den russischen Kriegsgefangenen keinen Anlaß geben soll, ihre Abbeförderung in die Heimat selbst überstürzen zu wollen, dürfte den russischen Kriegsgefangenen aus nächstem Aufbruch klar werden: „Ausruf des russischen Vertrauenskomitees aus dem Kriegsgefangenenlager Danzig-Tropf an die russischen Kriegsgefangenen. Aus dem Gefangenlager Danzig-Tropf sind von dem russischen Vertrauenskomitee zwei russische Delegierte, Dikonoff und Sinawsky, zur russischen Regierung geschickt, um dort den Abtransport der russischen Kriegsgefangenen zu organisieren. Von diesen Delegierten ist folgendes Telegramm eingegangen: 25. 11. 18. Aus Pleskau an das Kriegsgefangenenlager Danzig-Tropf. Dem russ. Soldatenrat. Wir sind hilflos und können nichts erreichen. Es fehlt vor allem an Eisenbahnwaggons, um eine geregelte Abführung der Gefangenen zu organisieren. Die Eisenbahnnotpunkte werden passiviert ohne Nahrung und Versorgung, und unter großen Anstrengungen streben die Gefangenen der Heimat zu. Hier herrscht Kälte, Hunger und Unsicherheit. Wir sind nach Moskau weitergereist. Die Vorsitzenden des Vertrauenskomitees: Dr. Alexandroff, Kom. drozoff.“

(Bund deutscher Offizierfrauen.) Seit über 1 Million Offizierfrauen, Witwen und Töchter sehen bange in die Zukunft; sie sind mehr wie andere an der in Aussicht stehenden Nationalversammlung interessiert. Der Bund deutscher Offizierfrauen, Berlin S.W. 11, Hallesche Straße 20, ruft deshalb zur Sammlung und zum Beitritt auf. Die Offizierfrau soll die erste sein, die zur Wahlurne schreitet.

(Das Brautontingent der Bierbrauereien) ist infolge Einteilung der Bierbrauereien des Festheeres und der Marine dergestalt erhöht worden, daß die Malzontingente unter Anrechnung aller bisher für Jöhl, Heeres- und Marine-Bierherstellung erfolgten Belieferungen allgemein und gleichmäßig bis zu 72 Prozent mit Gerste zu beliefern sind.

(Zum Ausruf des Heimatschutz Oit, Abteilung Graudenz.) geht uns folgende Erklärung vom Soldatenrat Thorn zu:

„Bezugnehmend auf Ihre Notiz vom 29. betitelt „Zum Schutze der Heimat“, erklärt der Soldatenrat folgendes: Der Ausruf des Heimatschutz Oit, Abteilung Graudenz, ist für den ganzen Gouvernementsbezirk Thorn absolut ungeduldet, da der Soldatenrat Thorn den alleinigen Schutz der gesamten Thorer Grenzgebiete übernommen hat, nach Vereinbarung mit dem Kriegsministerium. Bisher wurde dieser Grenzschutz überall tadellos durchgeführt und wird es auch in Zukunft bleiben. Ein Ausruf zur Bildung einer neuen militärischen Schutzwehr wird in der nächsten Zeit vom hiesigen Soldatenrat noch erlassen werden. Wir weisen nachdrücklich darauf hin, daß Artikel, wie: Deutsche, eure Heimat ist in Gefahr, und die ganze sogenannte Polengefahr, die zurzeit absolut nicht besteht, von militärischer Seite nur als Waffe gegen den Sozialismus und die neue Republik benutzt werden.“

(Die zweite Beamtensammlung.) Die Wahl eines gemeinsamen Beamtensrats findet nicht am nächsten Donnerstag, sondern am Freitag statt.

(Die Frauenhilfe für die altkatholische o. Gemeinde) hält Mittwoch den 4. d. Ms., nachmittags 5 Uhr, in der Gemeindegemeinde eine Mitgliederversammlung ab, in der wieder Eingangsreden gehalten und vorgelesen werden soll. In einer sich anschließenden Vorstandssitzung wird über Unterstützungen zu Weihnachten beschlossen werden.

(Eine rote Fahne) wurde gestern vormittags gegen 10 Uhr am Rathenauer Platz auf Anordnung des Arbeiter- und Soldatenrats, die von 4 Soldaten aufgestellt wurde. Der Magistrat hatte die Bannung der roten Fahne abgelehnt.

(Infolge der Papierknappheit) mußten bei dem großen Stoffmarkt eine Reihe wichtiger politischer und sozialer Nachrichten für morgen zurückgestellt werden.

(Der Polizeibezirk) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

Versammlung der demokratischen Partei in Thorn.

Im neuen Saale des Viktoriaparks fand am Sonntag Vormittag 11½ Uhr eine von der Ortsgruppe Thorn der demokratischen Partei einberufene Volksversammlung statt, die fast von Männern und Frauen besucht war; auch das sozialdemokratische Element schien stark vertreten. Der Vorsitz der bisherigen liberalen Vereins Thorn, Herr Justizrat Aronsohn, eröffnete die Versammlung mit dem Bemerkten, daß diese Versammlung von dem Vorstand des bisherigen Vereins der Liberalen und seiner Anhängerschaft einberufen ist, die neugegründete demokratische Partei aber auf eine breitere Basis gestellt werden müsse. Die bisherigen Untergrößen seien nicht durch Stimmenfang gewonnen, sondern aus Überzeugung geleistet worden; mit dem Wandstreife habe man der schlechten Verberberhältnisse wegen noch nicht in Fühlung treten können. Das

vom Sprecher vorgeschlagene Büro, bestehend aus den Herren Kommerzienrat Dietrich, Professor Semrau, Bürgermeister Stadtwitz, Justizrat Aronsohn, Rechnungsrat Ubricht, Fabrikmeister Bortowski und Fräulein Michaels, wird von der Versammlung bestätigt und der Sprecher als Leiter der Verhandlungen gewählt. Kammherr hielt Herr Justizrat Aronsohn die Programmrede: Auf dem Volke lasten der Gram um die Verluste und die Sorge um das Vaterland. Der Krieg hätte vermieden werden oder wenigstens der Friebe zu günstiger Stunde geschlossen werden müssen, ehe der Feind übermächtig geworden. Die Revolution im Innern hätte nicht obliegen können, wenn nicht ein erheblicher Teil der Bürger ihr zugestimmt hätte. Er, Redner, wolle die Revolution weder rühmen noch hassen; sie wolle aber verstanden werden. Sie habe eine neue Zeit heraufgebracht, der man Rechnung tragen müsse. Die jegliche Diktatur dürfe indes nur ein Übergangszustand sein. Das Bürgerium müsse Einfluß auf die Neugestaltung gewinnen, müsse sich aber zur Republik bekennen, weil es sonst zum Bürgerkrieg löse. Die Aufständigen gegen den Kaiser seien übertrieben, doch liege es in der Stellung der Fürsten, daß sie für alles verantwortlich gemacht würden. Was er zu sein wächte, sei Wilhelm II. auch nicht gewesen. Das Volk müsse nun sein Gesicht selbst in die Hand nehmen und die Wahlen zur Nationalversammlung bald vollziehen, sonst drohe Gefahr, daß alle Ordnung sich auflöse. Es bestehe zwar eine Stimmung, die Wahlen zu vereiteln; diese werde aber hoffentlich zurückgedrängt werden. Sprecher erörtert zum Schluß das bereits veröffentlichte Programm. Betreffs des Großgrundbesitzes bemerkt, daß dieser aus volkswirtschaftlichen Gründen bestehen bleiben muß, aber in mäßigen Grenzen, was im Osten nicht der Fall sei; hier solle er nicht verdrängt, müsse aber reformiert werden. Von den Kriegsgewinnen müsse ein erheblicher Prozentsatz beschlagnahmt werden. Eine einmalige Vermögensabgabe werde gern und billig geleistet werden. (Beifall.)

In der Besprechung ergriff zuerst das Wort Herr Professor Semrau: Vom Standpunkt des liberalen Bürgeriums stelle ich mich auf den Boden der Republik und begrüße dankbar, was Arbeiter und Soldaten uns an Freiheit geschaffen haben und noch schaffen werden. Das liberale Bürgerium ist, nach dem schönen Ansatz in den Freiheitskriegen, fester geworden und hat auch im Weltkrieg verlagert. Jetzt aber muß es mitwirken. Nötig sei ein linksgerichtetes Programm mit Unterstützung durch die Massen. Herr Mittelschullehrer Dreger bespricht die Forderung des Programms „Freie Bahn dem Tüchtigen.“ Schon bevor der jetzige Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung — (Zuruf: Gehoboth-Hoffmann!) Das tut nichts, er vertritt gerade entgegengesetzte Gedanken, den die Lehrerschaft schon längst vertreten hat. Redner verliest zum Beweise eine längere Rede über den neuen Kultusministers, den Justizrat „Schluß“ abweichend, worin die Einheitschule, Aneignung der Unterrichtsmitel, unverständliche Geschichtsschreibung und Trennung von Schule und Kirche verlangt wird. Die Scheidung von Kopf- und Handarbeit müsse durch die Natur, nicht durch Zwang erfolgen. Herr Kreisbaumeister Krause erklärt die überragende Bedeutung Königstreuer zum Republikanismus damit, daß diese des Führers beraubt worden, die Ordnung aber aufrecht erhalten werden müßte. Es sei auch ein einheitlicher Zusammenhalt des Bürgeriums notwendig. Unheilvoll wäre es, jetzt wieder mit dem inmarchialischen Gedanken zu spielen. Die Republik muß aber anders aussehen als die französische oder amerikanische; hoffentlich werden wir uns eine eigene bessere schaffen. Die jetzigen Machthaber haben nur zertrümmert; jeder arbeitet für sich. Wir leben unter Druck und verspüren vorläufig noch keine Freiheit; das muß einmal gesagt werden. (Beifall.) Die Anherkunft der Wahlen am 18. Februar ist zu spät, denn in der langen Zwischenzeit kriegen wir kein Pfund Fett und kein Getreide herein. (Beifalliger Beifall.) Herr Winkendorf jun. hält den Termin auch für zu spät. Die Bürgerchaft müsse einig sein, sonst gewinne der Bolschewismus die Oberhand, den er in der Gefangenenschaft kennen gelernt habe. In Russland habe dieser durch seine Schriften das Heer verführt, daß es nicht mehr standhaft, und in Deutschland sei es wohl ebenso gewesen. In einer kleinen Ortschaft haben die Bolschewisten 300 Personen ohne gerichtliches Urteil hingerichtet. Die Wahlen müssen früher angesetzt werden, damit wir bald zu geordneten Zuständen kommen. Herr Bach, Mitglied des Soldatenrats: Wir müßten kämpfen, um dem großen Mann die Herrschaft zu sichern. Im Weltkrieg war es wie im Aino: vorn an der Front waren die Kämpfer, hinten in der Lage saßen die Kapitalisten und Kriegsgewinnler. Der Soldatenrat will das beste. Die Wahlen seien nicht so eilig. Erst müsse noch Einigkeit in den kleinsten Dingen geschaffen werden, dann werde die Einigkeit im Großen folgen. Nach Schluß der Besprechung verlas der Vorsitz eine Entschließung, die zum Ausdruck brachte, daß die mehr als 2000 (?) Personen zählende Versammlung sich auf den Boden des republikanischen Rechtsstaates stelle, für volle Gleichberechtigung aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts und des Glaubens, für die volle Souveränität des Volkes eintrete und schleunigste Wahl der Nationalversammlung auf breiter demokratischer Grundlage fordere. Ein Widerspruch dagegen erhob sich nicht. — Es folgte die Wahl eines Ausschusses von Vertrauenspersonen. Vom Vorsitz vorgeschlagen waren die Herren: Kommerzienrat Dietrich, Fabrikbesitzer Raaple, Justizrat Aronsohn, Professor Semrau, Bürgermeister Stadtwitz, Justizrat Stein, Fabrikbesitzer Gerson, Stadtrat Ubricht, Stadtrat Hellmoldt, Möbelfabrikant Bortowski, Wählendirektor Engel, Klempnermeister Weinas, Rechtsanwalt Stenzel, Kreisbaumeister Krause, Rechnungsrat Ubricht, Kaufmann Ritter, Polizeireiter Gröbner, Buchhalter Polzin, Hauptlehrer Schmidt, Oberlehrer Fräulein Brenneisen, Frau Jenny Meißel und Fräulein Michaels. Während der Verteilung erlönten vonseiten der Sozialdemokraten ablehnende Zwischenrufe mit der Begründung: Keine Justizräte und andere Räte! Herr Bildhauer Jermeyer: Diese Wahlmethode, bei der nur Leute Aussicht haben, die zu einer Clique, einem Verein oder einem Stammtisch gehören, ist nicht demokratisch und entspricht nicht dem Volksempfinden. Es werden hierauf noch folgende Namen auf die Liste gesetzt: Bildhauer Jermeyer, Obermeister Zahn, Schuhmachermeister Dikewicz, Geschäftsführer Doktor Richter, Mittelschullehrer Dreger, Glasertechniker Hantke. Einem Antrag des Herrn Jermeyer entsprechend wird die Wahl zwar vollzogen, die endgültige Befähigung aber erst in der nächsten Versammlung erfolgen. — Schluß 14 Uhr.

Ueber die Vollziehung des Arbeiter- und Soldatenrats Thorn

am Sonnabend erhalten wir folgenden Bericht: In der am Sonnabend Abend 6 Uhr im Rathaus abgehaltenen Sitzung waren sämtliche Vertreter und Vertrauensleute des Arbeiter- und Soldatenrats anwesend. Als ersten Punkt der Tagesordnung erbatete Genosse Buntowski einen Bericht über die Delegiertenversammlung in Danzig. Gegen die Einsetzung des Danziger Wahlgangsausschusses als Zentralausschuß für die ganze Provinz haben Thorn und verschiedene andere Städte Protest eingelegt. Die Arbeitslosenfürsorge wurde geregelt, ebenso einige Grundlinien für die Aufteilung des Großgrundbesitzes festgelegt. Er besprach sodann noch die Hejereien gegen die Polen, die absolut ungerechtfertigt seien, sowie die Einsetzung des A. O. K. Heimatschutz, gegen das man entgegengesetzten Protest eingelegt habe, da eine Polengefahr nicht bestehe. Als 2. Punkt erbatete Stadtrat Urbanowski Bericht über die bisherige Tätigkeit des Arbeiterrates. Erst nachdem der Magistrat zum Verhandeln gezwungen war, konnte Erprobung geleistet werden. Man richtete einen künftigen Arbeitsnachweis zum Unterbringen der Krieger ein, der Hand in Hand arbeitet mit einem Demobilisierungsausschuß. Zwei Kontrollinstanzen wurden eingerichtet, für Lebensmittelamt und Verteilungstelle; in den größeren Betrieben wurden Betriebsausschüsse gewählt. Zum 3. Punkt erklärte der Vorsitz Herr Raube die Organisation des Arbeiter- und Soldatenrats, sowie das neue Kontrollsystem des Magistrats. 4. Debatte über die Besetzung der besetzten Stadtratsstelle durch Ubricht Dr. Meyer. Da über ihn sehr schlechte Auskünfte eingeholt worden sind, wurde beschlossen, Herrn Handelslehrer Gröbner anstelle von Stadtrat Goerlich in Vorschlag zu bringen. 5. Anstelle von Herrn Ademann ist Herr Kolojowicz als Stadtrat für die Lebensmittelverföhrung in Vorschlag zu bringen, da er wohl als einziger imstande sein dürfte, die Stadt ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Als 6. Punkt wurde folgende Resolution angenommen und telegraphisch der Reichsregierung überbracht: Der Arbeiter- und Soldatenrat Thorn erklärt sein volles Vertrauen zur bestehenden Regierung und tritt ein für eine baldige Einberufung der Nationalversammlung. — Als 7. Punkt wurde beschlossen, die rote Fahne aus dem Rathaus zu hängen. Herr Urbanowski gab dann noch eine Erklärung des Inhalts ab, daß der Achtstunden-Tag sofort einzuföhren sei. Diese Verfügung bestche vom 1. Januar ab als Gesetz. Hierauf schloß der Vorsitz Herr Raube die Sitzung, nachdem man sich geeinigt hatte, jede Woche eine gemeinsame Vollziehung anzusehen.

Thorner Stadttheater.

„Die Geadasfürstin.“ Operette in drei Akten von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kaiman.

Die neuentstehende Operette wirkte gestern Abend auf das gedrängt volle Haus so anregend und erheitend, als hätte sie zu allen anderen Reizen auch noch den Reiz der Neuheit gehabt. Diesen Triumph dankt sie freilich auch der wackeren Künstlergarde. Der schneidige Fürst Edwin des Herrn Wilt, der künftige Graf Boni des Herrn Waldbröhl (mitunter berührte seine Komik allerdings etwas übertrieben), der famose Herr des Herrn Wiesner, die muntere Komtesse des Fräulein Hagen und die jowohl darstellerisch als gesanglich durchaus befriedigende Sylvia des Fräulein Wählberg — sie alle legten zusammen mit den Vertretern der kleineren Rollen sich nach besten Kräften ins Zeug, und ihr Spiel samt der feurigen Musik Kaimans rief die Hörer wieder und wieder zu stürmischen Beifallstürmen hin. Die Darsteller langen, spielten und tanzten aber auch so flott, lustig und herzwinnend, daß das Publikum am liebsten alle Schläger gleich zweimal hintereinander gehört hätte. Einige mußten natürlich wiederholt werden. Die Aufföhierung war von Herrn Wiesner mit erlebtem Geschmaß inszeniert, und auch das neigebildete Orchester unter der Leitung des Herrn Pollini tat seine Schuldigkeit. — dt.

Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)

Schl. Thorn. In unserem Bericht über die sozialdemokratische Volksversammlung ist das betreffende unrichtige Zitat des Redners aus Ihrer Reichstagsrede, welches Sie zum Gegenstande näherer Ausführungen machen, nicht enthalten. Es erübrigt sich daher für uns ein weiteres Eingehen auf die Sache.

Eingefandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.)

Es wäre sehr wünschenswert, wenn ebenso, wie in anderen Städten, sämtliche Schulen Thorns geschlossen würden, um die aus dem Felde kommenden Truppen zu beherbergen. Denn da die Grippe noch immer stark herrscht, bestünde bei einer Einquartierung in Bürgerquartieren die Gefahr, daß diese Krankheit noch weiter verschleppt würde. — v.

Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein: Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitstraße 35: Für heimkehrende Truppen: Ungekannt 5 Mark. — Für Lazarette: Frau E. Feldteller-Kiesels 1 Sad Weißtuch, 1 Sad Weißtuch und Mohrrüben.

Letzte Nachrichten.

Der polnische Landtag.

Poznan, 2. Dezember. Am 3., 4. und 5. Dezember tagt in Posen im Lambert-Saal der polnische Teilgebietes-Landtag, wozu sich Delegierte der gesamten polnischen Bevölkerung des deutschen Reiches einfanden, um aus ihrer Mitte legitimierte Vertreter zu wählen, die das Recht und die Befugnis erhalten, die Interessen des polnischen Volkes, sei es gegenüber den Arbeitgebern oder der Zentralregierung in Berlin, sei es

auf dem Friebe Kongress, zu vertreten. Die Tagung beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche; die Landtagsrede hält der Reichstagsabgeordnete, Prälat Sigel. Die erste Plenarsitzung umfaßt u. a. folgende Punkte: Festsetzung der Geschäftsordnung des Landtages, Bildung von sechs Kommissionen, und zwar einer politischen, einer organisatorischen, einer für dringende Sozial- und Arbeiterfürsorge, einer für Verwaltungs- und öffentliche Maßnahmskommission. Nachmittags tagen die einzelnen Kommissionen und erstatten am folgenden Tage in der zweiten Plenarsitzung nach einem Vortrag über die politische Lage Polens Bericht über ihre Arbeiten, und der Landtag faßt Beschlüsse und Resolutionen. In der dritten Plenarsitzung, die am Donnerstag stattfindet, erfolgen die Wahlen zum obersten Volksrat. Mittags konstituiert sich der oberste Volksrat und wählt aus seiner Mitte fünf Kommissionen.

Erhebung der Ausnahmegeetze gegen die Polen.

Berlin, 2. Dezember. Wie W. T. B. von zuständiger Stelle hört, steht die Aufhebung aller gegen die Polen gerichteten Ausnahmegeetze unmittelbar bevor.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 2. Dezember. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende größeren Gewinne gezogen:

5 000 Mark auf Nr. 11 524, 23 313, 37 455, 168 257;
3 000 Mark auf Nr. 242, 2555, 6340, 6474, 7424, 9657, 14 420, 17 244, 21 113, 22 192, 26 034, 37 660, 50 867, 56 808, 60 489, 69 959, 72 475, 78 978, 81 989, 87 368, 95 201, 99 092, 99 441, 110 924, 113 947, 117 558, 129 188, 129 846, 135 061, 141 699, 147 364, 157 853, 158 780, 162 980, 165 949, 168 146, 168 496, 170 354, 173 616, 173 812, 184 939, 195 243, 205 272, 205 647, 206 778, 213 046, 220 779.

(Ohne Gewähr.)

Berliner Börse vom 30. November.

Der glänzende Einbruch der Festlegung des Wahltermins für die Nationalversammlung sowie vereinzelte Deutungen über den Beginn der heutigen Börserede waren einer besseren Haltung den Boden zu bereiten. Vereinzelt waren gegen gestern bei den Anfangskursen namhafte Besserungen zu verzeichnen, so für Laurahütte, die mehr als 4 Proz. höher einlehen konnten, und für Schiffahrtsaktien, bei denen der größte Teil ebenfalls Besserungen aufwies. Rheinstahl gemein gegen gestrigen Schlusskurs ca. 8 Prozent. Recht matt lagen dagegen von vornherein Farbwerke, von denen Bahische Anilin sich um 8 Proz. niedriger stellten. Im Verlaufe der Sitzung ergab sich eine Berichtigung des Platz, die auf dem Aktienmarkt durchweg zu Aufschwüngen führte. Insbesondere blühten die schon anfangs angebotenen Hansa-Aktien mehrere Prozent ein. Gut gehalten blieben wieder Bohrdring Aktien und Bombardier. Auch Prinz Heinrich-Bahn, Sächsisch-Bahn und Tüchtige Tabak blieben fest. Auf dem Unleihenmarkt schwächten sich deutsche Staatsanleihen wiederum ab, während russische, österreichische und ungarische festgelegt wurden und die übrigen ausländischen Anleihen seine gleichmäßige Kursbewegung zeigten. Das Geschäft bekam keinen größeren Umfang. Die Kursbewegung am Aktienmarkt blieb bis zum Schluß abwärts gerichtet.

Berliner Produktbericht vom 30. November.

Eine Besetzung des hiesigen Produktverkehrs ist nicht eingetreten. Im Bereich mit Alesalen hat sich kaum etwas geändert. Auch für Scrabella bleibt die Tendenz unverändert, da sich bei reichlichem Angebot nur wenig Abnehmer fanden. Im Haupterzeugnis für die schwache Zufuhr an. Von Heu und Häcksel bleibt für den freien Handel kaum etwas übrig. Wetter: Schnee.

Bur Sozialisierung der Maschinenfabrik Benktli A.G. Graudenz.

wird der „Frei. J.“ geführten: Dem Vernehmen nach bestreben die Anteilhaber des Kommerzienrates Benktli (abzüglich die Maschinenfabrik Benktli A.G. Herr Benktli hat in Gemeinschaft mit einem Konsortium über fast 1,30 Millionen Mark Aktien verfügt, will eventuell eine Generalversammlung einberufen, die einen Vertrag mit einer Genossenschaft der Arbeiter genehmigen und also eine Art offene und stille Bankaktion einleiten soll. Der Vertrag der Genossenschaft würde der letzteren den gesamten Betrieb überlassen, offenbar zum Teilweise. Da die Bilanz nur noch die Immobilien mit 437 000 Mk. und altes Inventar mit 1 Mk. bewertet, so würde der Teilwert von mehreren Millionen einen nicht unerheblichen Liquidationsergebnis lassen. Für die A.G. selbst soll aufnehmend außer Gesellschaften (917 108 Mk. Mk.) wohl auch ein Teil der Debitoren und Bankguthaben (3,02 Mk. Mk.) übergeben. Die Borräte (0,78 Mk. Mk.) will man der Genossenschaft „weit unter Tagespreis“ anrechnen. Aus den Aktien, die die A.G. der Genossenschaft überläßt, würde die letztere für einen Betrag von mehreren Millionen Mark Schulden der A.G. werden. Wie diese sich für die Summe sichern, das steht dahin. Einwilligen vertritt die Verwaltung anscheinend die Ansicht, daß die nur mit 3 Prozent vorerlegene Verzinsung der Schuld auch von einer ungenügenden Geschäftslage herausgewinnlich werden könne, da die Erfindungen und Patente und der ganze groß abgeleitete Apparat an die Genossenschaft überginge. Wenn die künftige Leitung nur einigermaßen wirtschaftlich verfährt, so könne dieselbe sogar für Arbeiter und Angestellte ein Rettungsmittel zur Verteilung übergeben. Der Fall bei der Maschinenfabrik Benktli liegt ganz besonders. Einmal hat die Gesellschaft 15 Jahre lang eine äußerst intensive Finanzwirtschaft betrieben, nur Dividenden von 7 und 8 Prozent verteilt und die weit größeren Restüberschüsse in sich selbst aufgespart. Das geht schon aus der Heuunterscheidung jenseitigen Inventars auf 1 Mk. hervor. Für 1917 ging sie erkmalt mit der Dividende von 8 auf 15 Prozent. Die Aktien haben in Berlin Börsenkurs, die aber bei dem kleinen Umlaufmaterial entweder nicht zustande kommt oder fast nominal genannt werden kann. (Ende 1916 180 Prozent, Ende 1917 190 Prozent, in der letzten Zeit gestiegen.) Gerade die Festhaltung aller 1,30 Millionen Mark Aktien in der Verwaltung stempelt die ganze Unfähigkeit zu einem Sonderfall. Der Genossenschaft und Generaldirektor gebietet fast ganz über die Generalversammlung wie über das Unternehmen! In der neuen Situation hat er offenbar einen solchen Zustand für unzulässig. Die Arbeiter verlangen die Entlassung von Angestellten, wenn die Beamten sich ihnen nicht unterwerfen. Neue Direktoren und Beamte, die unter die neue ungenügende Vollmacht, wie sie sagen, unter den „Terror“, begeben, sind angeblich nicht zu finden. Finanziell schreitet mit Herr Benktli zu rückgehen und die Wahlen freies, es ist immer oder nur bis zum Eintritt anderer Ausschüsse bei der Delegierten und es auch aus besondern privaten Gründen, steht dahin. Jedemfalls als Schuldschein kann dieser Vorgang bei der Benktli A.G. angesehen werden, er wird durchführbar ist oder bleibt, angesehen werden. Herr Benktli ist schon immer seine eigenen Wege gegangen.

Veteranfrage.

(Mitteilung des Veteranenvereins in Bromberg.)
Broschüre: „Bitterung für Dienstag, 3. Dezember.“
Wolff, milder, Niederlage.

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen sind aus Kellern und Depots der...

Bekanntmachung.

Durch den Oberbürgermeister der Stadt Thorn Herr Dr....

- 1) In den Betrieben keine Entlassungen vorzunehmen. Die...

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Gibt Anzüge ab für die heimkehrenden Soldaten und Kriegsgefangenen!

50 Monate lang haben unsere Krieger mit unergleichem...

Der Magistrat, Bekleidungsstelle.

Wesentliche Mahnung anstelle der Annahmung durch Zustellung von Mahnzetteln.

Die rückständigen Staats- und Gemeindesteuern, Kirchensteuern...

6. Dezember d. Js.

an unsere Steuerkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 31, zu entrichten.

7. Dezember d. Js.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post...

8. Dezember d. Js.

Wir weisen darauf hin, daß sämtliche Steuern z. B. außer bei...

Der Magistrat.

Mittwoch, 4. Dezember.

verkauft in Schanau, Kreis Loosn (Böhmen) öffentlich meistbietend...

Weidenstrauch zu Brennweiden.

Radolph Lehmann, Culm.

Polnisch. Unterrichts.

Dame, mehrere Jahre an Warschauer Schulen tätig gewesen, erzieht...

Carl Matthes.

kräftig, können sich melden. Kleine Radler, Baderstr. 26.

Ein Schreibmaschinenfräulein

mit der Tätigkeit im Anwaltsbüro vertraut, sucht sofort.

Ein Lehrling

oder jüngere Verkäuferin gesucht. Arasowski, Culmerstr. 24.

Zug- und Wagerochsenverkauf.

8 Stück rotbunte bayrische Zugochsen, ca. 4-6 jährig, 11-12 Zentner schwer, und: 39 Stück schwarzbunte Ochslinge, ca. 2-2 1/2 Jahre alt, 7-8 Zentner, mit starken Knochen...

auf dem Gehöft des Herrn Max Neumeister, gegenüber dem Bahnhofgebäude, in Einzelposten von je 2 Stück öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen, Danzig.

Die Herren Arbeitgeber werden gebeten,

Ihren Bedarf an Arbeitskräften nur durch den Arbeitsnachweis, Rathaus, Zimmer Nr. 1, zu decken. Desgl. bitten wir, uns umgehend die offenen Stellen anzugeben...

Beschlagsschmiede und Gattler

stellt sofort ein Festungsfuhrpark.

Lehrfräulein

für mein Kontor sofort gesucht. A. Irmer, Culmer Chaussee 1.

Arbeiterin

stellt ein Beschäftigte Janke, Kasernestraße 9.

Eine Waschfrau

suche eine Waschfrau, die regelmäßig wöchentliche Geschäfte übernimmt.

ein Dienstmädchen

das auch Küche macht. Meldung Grundbesitzer Ochinski, St. Bonni, Kreis Thorn.

Hausmädchen

sucht von sofort Frau Hedemundrat Bloodow, Friedrichstr. 2, p. r.

Aufwärterin

Arasowski, Culmerstr. 24.

Ein Mädchen

oder Frau für 3 Stunden nachm. gesucht. Frau Luedtke, Culmer Chaussee 81.

Aufwartemädchen

für die Zeit von 8-12 Uhr vorm. gesucht. Doran, Brombergerstr. 82, 1.

Ein Aufwartemädchen oder Frau von sof. gesucht.

Kasernenstraße 6, 2.

Eine Aufwärterin

vom 1. 12. gesucht. Weidenstraße 18, 2.

Aufwärterin gesucht.

Hauptmann Schwarz, Selbstschneiderei-Blas.

Aufwärterin

sucht für vormittags. Brombergerstr. 58, 1. l.

Aufwartemädchen oder Frau

Blüdenstr. 18, 4.

Aufwärterin

Strobanstr. 15, 1.

Schulmädchen

zur Hilfe im Haushalt für einige Nachmittagsstunden gesucht. Zu erfahren Culmerstr. 10, Hinterhaus.

Kleines Grundstück

304 qm groß, am Bahnhof Thorn-Moder (Kieslager), ist von sofort zu verkaufen. Näheres daselbst. Waldauerstr. 27, Wilhelm Schalks.

Gartengrundstück

in Woske zu verkaufen. Weidenstraße 8.

Unsere bisherige Firma Vorhuth-Berein zu Thorn e. G. m. u. S. ist in Thorner Vereinsbank e. G. m. b. H. abgeändert. Der Vorstand: Reitz, Anbuhl, Sahn.

Odeon-Lichtspiele, Gerechtigkeitsstr. 3. Geöffnet von 3-10 Uhr. Von Dienstag bis Donnerstag: Die Augen der Mumie Mä. Drama in 4 Akten. Hauptrolle: Pola Negri, Max Laurence, Harry Liedtke und Emil Jennings. Das Haus gegenüber. Ein fessames Abenteuer des berühmten Harry Higgs in 4 Akten. Personen: Hoffman, als Produkt der Nordostbank, Sadel, als Direktor Bühne, ein Sonderling, Hans Herendorf * * und Dräger, sein Gehilfe. Metropoltheater von Dienstag bis Donnerstag dasselbe Programm, geöffnet von 3-10 Uhr.

Ein guterhaltener Flügel. Bismarckstraße 8, 1. l.

Unterh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 4011 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

10000 Ziegelsteine. Angebote unter U. 3995 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungen. 4 Zimmer-Wohnung, sehr freundlich und sonnig, vom 1. 1. 19 zu vermieten. Angebote unter P. 4015 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Stein kohlen teer. Friedensware, zu verkaufen. Gannott, Bazarstraße 37.

Fleischerei. Suche von sofort ein zu kaufen oder zu pachten. Angebote unter D. 4004 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erb.

Pianino zu kaufen gesucht. Angebote unter W. 3997 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Unterhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 4017 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Geige zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 4018 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Geige zu kaufen gesucht. Suche einen guterhaltener überziehbar verlässlich. Friedrichstraße 10/12, p. r.

Bierapparat und Gashronen zu kaufen. Suche guten, wenig gebrauchten zu kaufen. Dalesstr. ist ein Vorren-überziehbar verlässlich. Friedrichstraße 10/12, p. r.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 4005 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter G. 4007 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 4006 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 4008 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 4009 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter I. 4010 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter K. 4011 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 4012 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein unterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 4013 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

